

Schreiben des fürstlichen Kommissars Gugger von Staudach über die Kosten für den Bau des Pfarrhofs in Mauren. Ausf. Feldkirch, 1788 Oktober 30, AT-HAL, H 2637, unfol.

Hochlöbliche Hofkanzley!

Nachdem mir endlichen auf mein ohnausgesetztes antrigen nach der anlage littara A das hochfürstliche Oberamt¹ nit meine, das vorzügliche wohlwollen desselben für den baumeister Schniterle ganz verrathenden plan die anzeige gemacht, dass nun alles an dem pfarrhof zu Mauren² zu verbessern, oder abzuändern befundene, vollends hergestellt seynt, so habe nit entstanden, sowohl diese anzeige an das belobte Oberamt nach der anlage littera B zu erwiedern und mithin das gebäude von selben zu übernehmen, und als das behörige an das fürstbischöfliche vikariats officium zu erlassen, damit der pfarrer nun in den neuen pfarrhoff anzuweisen werde und wir zweifelt auch nicht, dass dieses sogleich geschehen werde.

Betreffende hingegen die rechnung, so habe ich zwar die bemerkungen der loblichen buchhaltung hierüber nidersten auch gegen mein wissen gehalten und in soweit solle für das hochfürstliche Oberamt vermeint sind, bis auf weniges ganz zutreffend gefunden.

Die beygelegte tabelle aber auszufüllen, finde ich weder thunlich noch rathlich, und derwegen habe ich lieber noch alles zurück und beysammen behalten, um allenfällig wie unter andern gegenständen mich auch da erschöpfender äussern, und auch dieser sache die kürzeste erledigung veranlassen zu können. Ich erwarthe also nun nur die fernere höchste entschliessung und geharre mit allstetter verehrung.

Feldkirch, den 30. Octobris 1788.

Einer wohlloblichen hofkanzley.

Gehorsamster

Gugger von Staudach

[2] Auszug von den baar ausgelegten bauunkosten, die ich, endes unterzogener, bei aufführung des pfarrhofes zu Mauren in der hochfürstlich lichtensteinischen untern herrschaft Schellenberg³ alles specificirt berechnet, was mich jede profession laut rechnungsbuch und alle konto, die ich habe zahlen müssen, gekostet hat.

| | fl. | x. ⁴ |
|---|-----|-----------------|
| Erstens hat mich das fundament und den halben keller zu graben gekosten | 40 | 30 |
| Ferners den ganzen pfarrhof zu mauren, welcher in dem ganzen betrag des maurewerks sich belauft auf 124 cubicklafter maurs, dieses hat erfordert zum rauhmauren 693 murerschichten des tags a 36 x. thl. | 415 | 48 |
| Sodan handlangerschichten sind aufgegangen 615, des tages in einander 30 x. thl. | 307 | 30 |
| Weiters die mauern in und auswendig zu bestechen und verbutzen, auch einen beesenwurf an das haus, alle pflasterdecke zum machen, zugleich kamin und feuerwerk sicher herstellen, die kuchl und gänge mit ziegelsteinen zu belegen samt dem grüsten, so hat es 528 murerschichten erfordert, des tages a 36 x. thl. | 316 | 48 |
| Handlanger tagschichten 270 a 30 x. thl. | | 135 |

¹ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherrn vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz; Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.

² Mauren, Gem. (FL).

³ Schellenberg, ehemalige Herrschaft, Gem. (FL).

⁴ Fl.: Gulden (Florin); x.: Kreuzer.

| | | |
|---|------|----|
| Die kalchablöschung und gruben dazu graben ist die herrschaft angegangen. | | |
| Zweytens die steinhauerarbeit und die steine in dem bruche samt dem fuhrlohne bis auf den platz, nämlich das hausthür gericht, auch die ofensteine samt den herdblatten, und 18 stücke 4 ½ schühige stiegentritte, so allen betrag kostet | 58 | 48 |
| Drittens was die zimmermannsarbeit anbelangt, so hat mich der dachstuhl in der Gamandra ⁵ abbrechen, wo das holz | | |
| latus | 1274 | 24 |
| [3] zu dem pfarrhofe gebraucht worden ist, und das noch dazu erforderliche trammenholz in den tagschichten gekostet bis der pfarrhof aufgericht gewesen | 192 | 36 |
| 321 zimmermannsschichten des tages nur 36 x., wo ich bis 44 x. habe müssen geben, ich setze aber nur 36 x. an, thl. | | |
| Die erforderlichen kreuzstöcke zu machen von eichenem holze, wie auch die fussböden samt allen schregböden zu legen, und alle stiegen zu machen, fordert | 176 | 24 |
| 194 zimmermannstagschichten a 36 x. thl. | | |
| Ursach der vielen tagschichten waren, weil alle bretter anstatt dürr, sehr grün gewesen sind, und selbe an die sonne haben müsste gethan werden, und jederzeit bei schlechtem wetter unter das dach zu thun. Was die erforderlichen mauerböcke, kästen, pflaster, pfannen, richtscheiter, tragbehren zu den steinen auf die grüster zu tragen, samt die tragplan zu machen, und was immer nöthig gewesen ist, anbelangen, sind 36 zimmermannsschichten a 36 x. aufgegangen, thl. | 21 | 36 |
| Viertens die schreinerarbeit hat erfordert, die hausthür und kellerthür, beede doppelte thüren und ,it einem angefassten eichenen doppel darauf, die übrigen kellerthüren sind von tanneholz, und die einte mit einem tännenen doppel, dann 13 stücke angefasste thüern mit angefassten verkelten futeren, und nicht verkelten verkleidungen, auch ein brust däfer in der stube und in der einten nebenkammer von 3 schuhen hoch, ferner die andern thüren zu verfertigen, stiegen anfassen und von unten der stiegen her mit einem angefassten däfer, die fussleisten und lamperie zu machen, wie auch die abtritte und alle auswendige vor- oder flügeläden zu verfertigen, hat mich 338 schreinerschichten gekostet a 40 x. thl. | 225 | 20 |
| Fünftens was die glaserarbeit anbelangt, so sind 17 kreuzstöcke | | |
| latus | 1830 | 20 |
| [4] ein fenster über der hausthüre, 5 kellerfenster, die grosse kreuzstöcke haben mitsamt den rahmen und daflen, auch das kütten von dem glaser baar gekostet | 159 | 48 |
| 9 fl. 24 x. thl. | | |
| Die 6 kleinere aber | 5 | |
| Sechstens belangen die schlosserarbeit, so hat er 20 thüren beschlagen, bezahle vor jede thür, eine in die andere gerechnet, so deren 5 fl. dabei waren, a 4 fl. thl. | 80 | |
| Dann 34 stück fliegläden a 40 x. thl. | 22 | 40 |
| Dann 1 stück laden bei dem abtritte | | 40 |
| Item 4 läden auf dem estrich a 40 x. thl. | 2 | 40 |
| Zwey eisene ofenthürlein samt zugehör | 5 | 30 |
| Zwey eisene grosse gettern für 2 kreuzstöcke, welche an gewichte 143 lb. ⁶ ausmachen samt eisen und arbeit a 15 x. thl. | 35 | 45 |

⁵ Gamanderhof. Ehemaliger herrschaftlicher Meierhof in Schaan. Vgl. Lukas WINDER, *Gamanderhof*; in: HFL 1, S. 263.

⁶ Libra: Pfund.

| | | |
|---|------|----|
| Ferners 5 stück kleine gettern in die keller und bei dem eingangen in dem keller, so am gewicht 47 lb. haben a 15 x. thl. | 11 | 45 |
| Mehr 17 kreuzstöcke beschlagen a 2 fl. 12 x. thl. | 37 | 24 |
| Siebtens hat der schmid 8 stück eckschlaudern, jede in dem gewichte 15 bis 16 lb., zusammen 124 lb. | 72 | 36 |
| 34 stück haftklammen zu den kreuzstöcken zu befestigen, haben zusammen gewogen 94 lb. | | |
| Eisen zur kaminschloss 22 lb. | | |
| Eisen in 2 oefen 33 lb. | | |
| 4 stück haggen in den keller 28 lb. | | |
| Zu gerüstklammen habe ich gebraucht in allem 62 lb. | | |
| Summa 363 lb. | | |
| Vor jedes lb. samt der arbeit 12 x. thl. | | |
| Achtens für alle gattung nägels habe ich bezahlt | 105 | 30 |
| Neuntens vor 2 oefen bezahlt | 44 | |
| Zehentens dem mahler für das haus einfassen, die kreuzstöcke, auch im portal bei der hausthüre des lichtensteinischen und ottenbeierischen ⁷ wappen, so mir das Oberamt befohlen hat, bezahlt | 14 | 30 |
| Eilftens 9 fuder leim zu den oefen und zu dem abtritte | | |
| Latus | 2428 | 8 |
| [5] gegen dem keller wegen dem durchschlag a 36 x. thl. | 5 | 24 |
| Zwölftens hat mich der halbe keller, der eingefallen ist, so der alte herr pfarrer sagte, dass er gut seye, und vermög des vorigen hauses hat man selben nicht sehen können, ob er gut, oder nicht gut seye, bis der keller abgeräumt ware, so ist man noch immer beglaubt gewesen, gut zu seyn, aber ohne hoffnung, und er ware nur $\frac{1}{4}$ schuhe dick von rauhen steinen gewesen, und die widerlager sind auf der einten seite nichts nutz gewesen, da hat mich das herausthun, die mauern abzubrechen, samt dem ganzen gewölb machen, die bigen richten, und inwendig bestechen, weismachen 96 maurerschichten gekostet, a 36 x. thl. | 57 | 36 |
| Bei dieser arbeit handlangerschichten 88 a 30 x. thl. | 44 | |
| Dreyzehentens der fürstwein samt fleisch und brod, so die herrschaft die leute allezeit dazu gewöhnt, und selbes nach altem gebrauche mit trinken und essen pretendiren, allwo ich zuvor nichts von diesem gebrauche gewusst habe, mithin für 44 mann auf | 40 | |
| Vierzehentens habe ich alles erforderliche geschirr müssen auf den platz thun, nämlich bickel, hauen, pflasterhauen, schaufeln, hebeisen, eisenschlägel, schubkarren, seggen, haggen, ander hammer, bemsel, kübel, etc und was nur immer von nöthen gewesen ist, auf meine kösten unterhalten, worauf mir ein zimmliches geld gelegen ist, und viel zu grund gericht worden, und wo in diesem akkord von keinem gesellen nichts geschöpft war, doch in der ganzen welt einem jeden gebührt zu seinem taglohne, vermög der mühe und verdienst, den einer haben muss. | | |
| Fünfzehentens habe als baumeister vermög diesem baue 152 tagschichten zugebracht, ohne viele stände und gänge, die ich davon wegen habe thun müssen, wo ich nichts anrechnen will, wenn ich an einem gebäue in dem taglohne wäre | | |
| Latus | 2575 | 8 |
| [6] gewesen, und hätte alles geschirr müssen anschaffen, als wie da, und kein fuodergeld ziehen, und so viele mühe haben, so hätte ich unter 3 fl. des tages | 253 | 20 |

⁷ *Ottobeuren, Benediktinerabtei, Bayern (D).*

nicht gearbeitet, viel lieber, wie für ordinari, wo ich es überall habe 1 fl. 20 x., und als dann gar nichts dazu geben, und mir wenig oder gar nichts als eine gute ordnung haben, weil ich aber leider das unglück da gehabt habe, und ohne schaden nicht davon komme, so will ich des tages nur 1 fl. 40 x. anschreiben thl.

Wo ich über das essen und auch ein ordinar trunk samt dem unterhalte, von dem vielen werkgeschirr aller lohn verbraucht habe, dass ich ganz umsonst habe arbeiten müssen, und das unschuldig, dann hätte das Oberamt die nothwendigen berichte abgestattet, so würde es nicht auf die art gegangen seyn, oder hätten sie mir nicht gesagt, man werde mich nicht an dem schaden lassen, so hätte ich nichts anderes gemacht, als was gezeichnet gewesen wäre, so hoffe ich, es werde eine herzogliche durchlaucht diese nachlässigkeit nicht dem unschuldigen auferladen, sondern entweder hoffe ich in gnaden erhebt und bezahlt zu werden, oder nehmen ihre herzogliche durchlaucht die zur rechnung, welche hiezu ursache sind.

Sechszehentens habe ich den befehl von dem rentmeister gehabt, und auch von dem landvogt, dass ich die oberkennten sachen machen solle, nämlich die oefen, das kammin und auch noch mehrere läden, dieses hab ich gemacht, wenn schon dieses nicht aus nachlässigkeit geschehen ist, die eisernen oefen wären so gut gewesen als die, es hat dieser die unzufriedenheit des pfarrers verursacht, die

latus 2828 28

[7] läden hätte ich machen lassen, aber es waren keine bretter mehr vorhanden, 6 38

und sie wären auch unnothwendig gewesen, dass der kamin nicht gut gezogen hat, so ist der luft die ursache, wo ich nicht habe können vorsehen, das was ich aber an dem wieder schaden gelitten hab, will ich mich gar nicht melden, wo es mich doch 49 fl. 37 x. gekostet hat, als dass habe aus befehl des Oberamts die bretter gekauft und bezahlt und den fuhrlohn von dem kalch und sand, auch den ziegelsteinen, fuhrlohn bezahle ich für die bretter

Fuhrlohn von den läden und auch kalch zu dem pfarrhofe 48

Dieses hat der rentmeister mir zu bezahlen versprochen, und wie ich den conto 8 38
eingegeben habe, so hat er mir nichts bezahlt, mithin macht er zusammen

Was seit dieser unordnung und immerdauernden versäumnissen und andern unkosten, auch was es mir an anderer arbeit ist verhinderlich gewesen, so hätte es mir etlich hundert gulden nicht vergütet werden. Und wenn ich nur dieses leiden muss, so bin ich schon gröblich geschädiget, derowegen hoffe ich doch huld und gnade zu erlangen.

Aus dem Rentamte⁸ ist mir bezahlt worden, welches mir verrechnet worden, und das, was ich auf die vergütung empfangen habe, nämlich 1900 fl., auch dazu etwas ungerades-

Summa 2844 32

Jakob Schnitterle
baumaister von Hohenembs⁹

⁸ Im Rentamt wurden die landesherrlichen Geld- und Rechnungsgeschäfte besorgt. Der Rentmeister war für die Einforderung der Abgaben (Renten) zuständig. Vgl. VOGT, *Rentmeister*, in: HLF 2, S. 755.

⁹ Hohenembs, Stadt, Vorarlberg (A).